

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Latrogen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408. Postfachkonto Dresden 125 48.

Nr. 9

Mittwoch, am 12. Januar 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Gestern nachmittag setzte wieder einmal ein tolles Schneetreiben ein, das bis in die 6. Stunde anhielt. Doch der Schnee war naß, das verteilten auch die großen Flocken, und die Temperatur blieb über dem Gefrierpunkt. Auf dem auf Straßen und Wegen hartgefrorenen Schneemassen rief das aber starke Glätte hervor. Besonders heute früh war es recht glatt und das Fortkommen erschwert. Die Entfernung der Schneemengen von den Straßen der Stadt verursachen der Stadterwaltung nicht unbedeutliche Kosten. Ununterbrochen wird die Abfuhr nach der Weißeritz und der dem Sportplatz gegenüber gelegenen Wiese fortgesetzt. Langsam verschwinden die Schneeburgen aus den Straßen, an mancher Stelle sieht es aber immer noch recht böß aus. Die Fußwege sind zum allergrößten Teile von den festgetretenen Schneemassen befreit worden. Nur hier und da bilden sie noch ein gefährliches Verkehrshindernis. Auch das Streuen ist dort, wo noch solche Reste liegen, heute früh vielfach „übersehen“ worden. Es ist eine grobe Rücksichtslosigkeit gegenüber seinen Volksgenossen, wenn man Mahnungen zum Streuen damit ausschlägt, daß man „in der Hastpflicht“ ist. Einmal liegt solches Gebahren nicht im Sinne der Schadensverhütung und vor allem entziehen bei solchen Unfällen doch stets Schäden, die sich mit Geld nicht ablösen lassen.

Aus dem Kreise Dippoldiswalde konnten jetzt wieder 13 Kinder zu mehrwöchiger Erholung durch die NSV verschickt werden. Fünf Kinder wurden dieser Tage in Westerland auf Spitz untergebracht, während acht Kinder am Dienstag die Fahrt nach Rautenkranz l. V. antraten.

Dippoldiswalde. Baugenehmigungen wurden erteilt: An Steinfachmeister Karl Weibach zum Anbau von Vorhäuschen an die zwei Eingänge seines Wohnhauses; an Firma Gebr. Bönnert, Steinmetzgeschäft, zum Umbau einer Scheune als Arbeits- und Lagerraum und an die Landesleitung Sachsen der Nationalsozialistischen Kampfbundorganisation e. V. in Dresden-N. 1 zur Errichtung von 4 Doppelwohnhäusern (8 Siedlungswohnhäuser).

Dippoldiswalde. Am Sonntag nachmittag wurde in einer hiesigen Gastwirtschaft der Bedienung eine Geldbörse mit gegen 96.— RM. Inhalt gestohlen. Das Geld bestand aus einem 50.-, zwei 20-Mark-Scheinen, einigen Markstücken und etwas Nickelgeld. Der Täter wurde rasch ermittelt und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt. Er gesteht die Tat ein, doch will er die Geldbörse samt Inhalt kurz nach der Tat von der Brücke an der alten Post in die Weißeritz geworfen haben (!) Die am Montag durchgeführte Suche war jedoch ergebnislos.

„Achtung! Ausfahrt!“ Diese Hinweisschilder an Grundstücks- und -ausfahrten, die von den Grundstückseigentümern im Laufe der Jahre angebracht worden waren, sind nach der Straßenverkehrsordnung vom 13. November 1937 unzulässig. Darin heißt es u. a., daß sich der Fahrer von Fahrzeugen beim Ein- und Ausfahren so zu verhalten hat, daß eine Gefährdung des Straßenverkehrs ausgeschlossen ist, und daß ferner private Hinweisschilder unzulässig sind. Diese Ansicht wurde schon früher vertreten, doch drang sie nicht durch. Jetzt ist sie Gesetz, und wer solche Schilder noch nicht an seinem Grundstück entfernt hat, möge es bald tun, ehe die Polizei eingreift.

In dem Entschuldungsverfahren für den Bauer Oswin Martin Zimmermann in Vorklas, Nr. 38, ist der Landwirtschaftliche Kreditverein Sachsen in Dresden zur Entschuldungsstelle ernannt worden.

Oberhäslich. Hier entwendete am Sonntagnachmittag ein Arbeitkamerad einem mit ihm beschäftigten Wirtschaftsgelübten einen 20-Mark-Schein und vertat die Hälfte des Geldes noch am gleichen Tage in Dippoldiswalde. Der Dieb wurde rasch der Tat überführt. Der Rest des Geldes wurde dem Geschädigten zurückgegeben.

Altenberg. Vor einigen Tagen ereignete sich auf der Rehsfelder Straße hinter dem Kahleberg ein Verkehrsunfall, der alle Skifahrer zur Vorsicht mahnt. Ein Altenberger Mäler befand sich auf seinem Motorrad mit Beiwagen auf der Fahrt zur Arbeit nach Oberholzau. Hinter dem Kahleberg kam ein Skifahrer aus einer Waldschneise heraus plötzlich auf die Straße gefahren, daß er vom Motorrad erfasst und überfahren wurde. Der Skifahrer, ein 26 Jahre alter Meteorologe aus Kloßsche, erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch mit Weichteilwunden und

Friedensappell des Führers

Die Neujahrsempfänge in der Reichshauptstadt

Die Wilhelmstraße stand am Dienstagvormittag und -mittag ganz im Zeichen der traditionellen Neujahrsempfänge beim Führer und Reichskanzler. Am Morgen bereits fanden sich vor dem „Hause des Reichspräsidenten“ viele Tausende von Schaulustigen ein. Viele waren eigens aus dem Reich gekommen, um der Auffahrt zu den Neujahrsempfängen beizuwohnen und dem Führer bei dieser Gelegenheit ihre Huldigung darzubringen.

Kurz vor 11 Uhr fuhr der Führer, umjubelt von der Menge, vom „Hause des Reichskanzlers“ nach dem „Hause des Reichspräsidenten“. Die Ehrenkompanie präsentierte, während das Musikkorps den Präsentiermarsch spielte. Gleich darauf begannen die Empfänge.

Die Glückwünsche der Wehrmacht

Nachdem die Glückwünsche der Partei bereits bei früherer Gelegenheit von dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, überbracht worden waren, empfing der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht um 11 Uhr als erste Gratulanten den Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Fritsch, den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder und den Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, als Vertreter der Wehrmacht, um von ihnen die Glückwünsche des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe zum neuen Jahre entgegenzunehmen und diese Glückwünsche zu erwidern.

Im Ehrenhof des „Hauses des Reichspräsidenten“ war eine Ehrenkompanie des Heeres mit Musik aufgezogen, die Ehrenbezeugungen erwiderte, und deren Front der Generalfeldmarschall und die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile nach dem Empfang gemeinsam abschritten.

Kurze Zeit später empfing der Führer wie alljährlich eine Abordnung der „Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle“, der Hallaren, die in ihrer alten Tracht erschienen und dem Reichsoberhaupt, wie von alters her üblich, Satz, Schlachtwort und ein Glückwünschgedicht, den sogenannten Neujahrscarmen, darbrachte.

Alsdann übermittelte namens der Bevölkerung der Reichshauptstadt der Oberbürgermeister und Stadtpresident von Berlin, Dr. Lippert, Glückwünsche, die der Führer mit seinen besten Wünschen für das Gedeihen der Stadt herzlich erwiderte.

Hiernach empfing der Führer und Reichskanzler zur Entgegennahme der Glückwünsche der Deutschen Polizei den Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei Himmler mit seinem Hauptamtsschef SS-Obergruppenführer Heilmeyer, Obergruppenführer General der Polizei Daluge, Gruppenführer Heydrich und Gruppenführer Wolff.

Empfang des Diplomatischen Korps

Gegen 11.30 Uhr begann dann die Anfahrt des Diplomatischen Korps zum feierlichen Neujahrsempfang. Neben-

trag an seinem Unfall durch Unvorsichtigkeit selbst die Schuld.

Frauenstein. Die Staatsstraße Frauenstein—Freiberg mußte wegen Schneeverwehungen gesperrt werden.

Freital. Die seit mehreren Jahren im Stadtkrankenhaus Freital beschäftigte 43 Jahre alte Hausgehilfin Eisa Katsch stürzte am Montagabend in einen Fahrstuhlschacht und erlitt dabei tödliche Verletzungen. Die Begleitumstände des bedauerlichen Unfalles werden gegenwärtig untersucht.

Dresden. Im Alter von 62 Jahren verstarb in Dresden der derzeitige Rektor und Professor an der Kunstakademie Dresden, Ferdinand Dorsch. Professor Dorsch war als Maler weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannt.

Frankenberg. Im Heuschuppen einer hiesigen Gärtnerei wurde ein prächtiger ausgewachsener Steinmarder erlegt, der in den letzten Jahren unter dem Kaninchenbestand der

betreffenden Gegend beträchtlich aufgeräumt hatte. Das stattliche Tier trug seinen schönsten Winterpelz.

Leipzig. Schulkinder und Lehrer gewannen 5000 Mark! In der 17. Volksschule gewannen zehn Mädchen des dritten Schuljahres und ihr Lehrer auf ein Doppelloos der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie den Betrag von 5000 Mark. Von dem Lospreis hatte der Lehrer die Hälfte bezahlt. Von den zehn Kindern hatten zwei 5 Pf., sieben 10 Pf. und eins 20 Pf. zugekauft. Am Montag wurden die Gewinne an die glückwählenden Eltern der neunjährigen Mädchen ausbezahlt. Für die 5 Pf. gab es die stattliche Summe von 125 Mark, für 10 Pf. 250 Mark und für 20 Pf. 500 Mark. Der Lehrer konnte auf seinen Teil 2500 Mark einstreichen.

(Weiteres „Aus der Heimat und dem Sachsenland“ siehe 3. Hauptblattseite, 1. Spalte oben beginnend.)

Strassenwetterdienst

Reichsautobahn Dresden—Meerane: Festgefrorene Schneedecke, Schneeglätte, Glätte. Verkehr stellenweise durch Spurrinnen erschwert. Reichsautobahn Halle—Schweizer Grenzplatt: Schneedecke bzw. Glätte taugend. Bahnhöfe sind und werden gestreut.

Reichsstraßen: Im Flachland Glätte bzw. Schneedecke taugend. Verkehr stellenweise durch Spurrinnen erschwert. Im Gebirge festgefrorene Schneedecke, Schneeglätte. Verkehr stellenweise durch Spurrinnen erschwert. Straßen werden geräumt und gestreut. Im Osten Verkehr stellenweise durch Verwehungen behindert.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Zustabeort Dresden

für Donnerstag:

Mäßiger südlicher bis südwestlicher Wind. Meist bedeckt mit zeitweisen Regenfällen. Mild, nur in höheren Lagen Temperatur zeitweise unter Gefrierpunkt, besonders nachts.

Wetterlage: Die kühleren Luftmassen, die am Dienstag in den Nachstunden nach Mitteleuropa einströmten und hier vorübergehend einen Übergang der Niederschläge in Schnee bewirkten, sind inzwischen durch milde Meeresluftmassen verdrängt worden. Auf diese folgt von Westen ein neuer Streifen noch wärmerer Luft, die sich allmählich nach Deutschland vorschleibt und hier einen von Westen nach Osten fortschreitenden Temperaturanstieg hervorruft. Das Tauwetter hält daher weiter an.

Gaubezentralfammlung des NSDAP am 15. u. 16. Jan.

Politische Leiter sammeln

Plauen Spinnerei
als WDW-Abzeichen!